



ULRICH-VON-HUTTEN-GYMNASIUM

Schulprogramm

Gemeinsam konzipiert von den Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern des Ulrich-von-Hutten Gymnasiums



Inhalt

1	Pädagogisches Leitbild	4
2	Das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium	5
2.1	Lage unserer Schule	5
2.2	Ausstattung der Schule	5
2.3	Unsere Schule 2019 - 2024 in Zahlen	6
3	Schulprofil.....	7
3.1	Offenes Profil zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung	7
3.2	Präventionsarbeit	8
3.2.1	Präventionsmaßnahmen	9
3.2.2	Schulsozialarbeit.....	11
3.2.3	Konfliktlösung, Mediation und Beratung	11
3.3	Entwicklungsschwerpunkte.....	12
3.3.1	Implementierte Entwicklungsschwerpunkte	12
3.3.2	Neue Entwicklungsschwerpunkte	17
4	Schulorganisation	26
4.1	Die Sprachenfolge	26
4.2	Verwendung der Profilstunden (Sekundarstufe I)	26
4.3	Wahlpflichtunterricht in den Klassen 9 und 10.....	26
4.4	Das Kurssystem in der Gymnasialen Oberstufe	27
4.5	Kooperationen.....	27
4.6	Öffentlichkeitsarbeit	28
4.7	Evaluation.....	28
5	Lernen fürs Leben.....	29
5.1	Unser Fächer-Angebot	29
5.2	Entwicklung methodischer und sozialer Kompetenzen.....	30

5.3	Unterrichtsprojekte und Exkursionen	31
5.4	Schülerwettbewerbe	34
5.5	Klassen-, Jahrgangs- und Kursfahrten	35
5.6	Schüleraustausch.....	35
6	Schulleben	36
6.1	Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler	37
6.2	Zusammenarbeit mit den Eltern	37
6.3	Förderverein.....	38
6.4	Schulfeste und außerunterrichtliche Veranstaltungen.....	38
7	Ausblick	39

1 Pädagogisches Leitbild

Die Basis der Arbeit am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium ist ein funktionierendes soziales Miteinander aller am Schulleben Beteiligten. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Persönlichkeit zu stärken und sie bei der Entwicklung zu verantwortungsbewussten, kommunikativ kompetenten und kritikfähigen Erwachsenen zu begleiten. Unsere Schule versteht sich als ein vielfältiger und nach außen offener Lernort, der den Schülerinnen und Schülern eine umfassende und zeitgemäße fachliche und methodische Bildung sowie kulturelle Teilhabe ermöglicht. Zudem unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler durch studien- und berufsorientierende Angebote kontinuierlich dabei, ihren eigenen Weg in die Arbeitswelt zu finden. Auf diese Weise eröffnen sich unseren Absolventinnen und Absolventen zahlreiche Möglichkeiten der Ausbildung und des Studiums.

2 Das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium

2.1 Lage unserer Schule

Das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium befindet sich im Süden von Berlin an der Grenze zu Brandenburg. Es liegt im Herzen von Lichtenrade, in einer ruhigen Seitenstraße der verkehrstechnisch gut angebundenen Bahnhofstraße (S2, M76, Bus 172); unser Hof bietet genügend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Unsere Sporthalle, die Reinhold-Meyerhof-Schulsporthalle, befindet sich wenige Gehminuten entfernt in der Haeselerstraße.

Unsere Schule verbindet Tradition und Moderne, was sich schon nach außen hin sichtbar im Schulgebäude widerspiegelt. Das alte Schulhaus, erbaut im Jahre 1907 und saniert von 1993 bis 1999, wurde um einen modernen Gebäudeteil erweitert (1995–2000). Die Architektur bietet mit hellen und freundlichen Unterrichtsräumen sowie modern eingerichteten Fachräumen optimale Bedingungen für den Unterrichtsbetrieb.

2.2 Ausstattung der Schule

Das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium verfügt über eine moderne Ausstattung, die ein zeitgemäßes Unterrichten ermöglicht. Auf Grund des vorhandenen Fahrstuhls ist die Schule barrierefrei. Unser Schulhof ist einladend gestaltet: Unter Bäumen stehen von Schülerinnen und Schülern in Projektarbeit entworfene und selbstgebaute Bänke. Seit dem Schuljahr 2023/24 bieten wir die „bewegte Pause“ an, für die die Kinder in Eigenregie, unterstützt von der Schulsozialarbeit, verschiedene Sport- und Spielgeräte ausleihen. Der auf dem Schulhof von Eltern betriebene Kiosk verfügt über ein vielfältiges Verpflegungsangebot.

Die **Aula** wurde in den Jahren 2010 bis 2013 vollständig renoviert und die Technik modernisiert. Insbesondere Ton- und Lichtanlagen wurden erweitert und liefern für Theater- und Musikprojekte professionelle Bedingungen. So lassen sich vielfältige innerschulische und außerschulische Veranstaltungen realisieren.

Was die **digitale Ausstattung** betrifft, so verfügt das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium über drei PC-Räume (mit jeweils 30 bzw. 20 Computern). Die zwei kleineren Räume sind vorrangig für den Informatik-Fachunterricht vorgesehen; der dritte kann von allen Klassenstufen für Unterrichtszwecke genutzt werden.

Der Fachbereich Mathematik/Physik verfügt über einen Notebookwagen mit 30 Rechnern. Außerdem stehen 3 weitere Notebookwagen mit jeweils 16 Rechnern für den mobilen Einsatz im Unterricht aller Fächern bereit. Alle Klassen- und Fachräume sind mit digitalen Tafeln ausgestattet.

Zwei modern ausgestattete **Musikräume** (Raum 308 und 607) ermöglichen einen praxisorientierten und differenzierten Musikunterricht. In den Räumen finden sich ein Klavier bzw. Flügel, jeweils 16 Yamaha-Keyboards (mit Kopfhörern) sowie zahlreiche weitere Instrumente (Schlagzeug, akustische und E-Gitarren, E-Bass und Orff-Instrumentarium). Somit können die Schülerinnen und Schüler sowohl moderne Arrangements als auch klassische Werke im Klassenverband realisieren. Zum selbständigen Arrangieren und Komponieren können spezielle Musikprogramme (Finale-Allegro und Ableton) genutzt werden. Mit 22 afrikanischen Trommeln (Djemben) werden Spieltechniken und Rhythmusarrangements aus Gambia und anderen westafrikanischen Regionen erlernt und aufgeführt.

Auf der 3. Ebene befinden sich drei große **Kunsträume** mit Beamer, Trockengestellen und Werkstattwaschbecken sowie ein Atelierraum mit natürlichem Licht von zwei Seiten und eine Siebdruckwerkstatt für den Textildruck. In einem großen Brennofen können Keramiken aller Art gebrannt werden. Der Fachbereich verfügt außerdem über umfangreiche digitale Foto- und Filmtechnik.

In allen naturwissenschaftlichen Fächern kann praktischer **Experimentalunterricht** stattfinden: Der Physikfachbereich verfügt über einen großen Fachraum sowie zwei kleinere Räume mit 16 bzw. 20 Plätzen, die Fachbereiche Chemie und Biologie über jeweils einen großen Klassenraum und einen kleineren Raum für Teilungsgruppen und Kurse.

2.3 Unsere Schule 2019 - 2025 in Zahlen

Jährlich nehmen wir 128 bis 160 Siebtklässler auf; 783 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium. An unserer Schule arbeiten derzeit 61 Lehrerinnen und Lehrer, sechs Referendare, eine Schulsozialarbeiterin (unterstützt von einer Praktikantin), eine Verwaltungsleiterin, eine Sekretärin und ein Hausmeister.

Schülerzahlen

Schuljahr	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Klasse 11	Klasse 12
2019/20	129	145	131	112	114	128
2020/21	158	158	132	129	126	101
2021/22	161	153	142	132	128	121
2022/23	130	156	150	144	129	104
2023/24	158	158	132	129	126	101
2024/25	164	119	147	143	131	95
2025/26	126	139	120	143	132	123

Probejahr und Abschlüsse

Schuljahr	Probejahr bestanden	MSA bestanden	Abitur bestanden
2018/19	96%	100%	99%
2019/20	100%	97%	99%
2020/21	93%	98%	98%
2021/22	94%	93%	99%
2022/23	91%	93%	93%
2023/24	94%	94%	92%
2024/25	92%	96%	95%

3 Schulprofil

3.1 Offenes Profil zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Unsere Schule hat sich bewusst gegen eine fachliche Profilierung entschieden, um die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schülern optimal fördern zu können. Die individuelle Entwicklung der Jugendlichen steht für uns im Mittelpunkt. Daher wollen wir ihnen alle Wahlmöglichkeiten offenhalten. Zur Erreichung dieses Zieles bietet die Schule sowohl in der Mittel- als auch der Oberstufe ein breites Fächerangebot im gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen, sprachlichen, künstlerischen und sportlichen Bereich an. Außerunterrichtliche Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften vor allem im künstlerischen, sprachlichen

und sportlichen Bereich ergänzen die unterrichtlichen Aktivitäten. Die Angebote wechseln jährlich; aktuelle Informationen dazu finden sich auf unserer Internetseite (<https://www.ulrich-von-hutten-gymnasium.de/>).

3.2 Präventionsarbeit

Grundlage für den Erfolg pädagogischer Arbeit ist, dass Schule ein für alle am Schulleben Beteiligten nicht nur ein produktiver, sondern auch ein sicherer Ort ist. Dies wird einerseits durch die konsequente Förderung der Schülerinnen und Schüler, andererseits durch eine wirksame Präventionsarbeit möglich. Unerlässlich ist in diesem Zusammenhang die gewaltfreie Kommunikation zwischen Lehrkräften und nicht-pädagogischem Personal, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten.

Um sicherzustellen, dass die Schule ein produktiver und sicherer Ort für alle am Schulleben Beteiligten ist und bleibt, hat sich das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium folgende Ziele gesetzt und folgende Maßnahmen zu ihrer Umsetzung entwickelt:

Ziel	Maßnahme
angemessenes und berechenbares Verhalten der Lehrkräfte und des nicht-pädagogischen Personals gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten	Verhalten: Kinderschutzkonzept Unterricht: Veröffentlichung der schulinternen Curricula (s. Schulprogramm) Benotung: Bewertungsbogen (Oberstufe) (s. Schulprogramm)
individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler	Sprachförderkonzept Inklusionskonzept (s. Schulprogramm)
angemessenes Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler	Soziales Lernen Klassenrat (s. Schulprogramm) Fair Player Gewaltprävention
Handlungskompetenz über die Schule hinaus	Sprachbildung Berufsorientierung (s. Schulprogramm) Suchtprävention Medienerziehung Verkehrserziehung

3.2.1 Präventionsmaßnahmen

Unsere Präventionsarbeit setzen wir mithilfe von schulinternen Angeboten und Projekten externer Träger um. Die Fachbereiche Biologie (Ansprechpartner: Herr Schäfer), Ethik (Ansprechpartnerin: Frau Binder) und Sport (Ansprechpartnerin: Frau Kerbusch) haben fächerübergreifende Spiralcurricula (s.u.) entwickelt, die in kooperativer Unterrichtsarbeit umgesetzt werden.

Jahrgang	Thema	Verantwortliche
Klasse 7	Soziales Lernen	Frau Ausner, Klassenleitung
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler sollen gemeinsam lernen, fair miteinander umzugehen, Werte und Normen einzuhalten und die eigenen Grenzen sowie die anderer wahrzunehmen und zu respektieren. Dadurch wird zum einen die Klassengemeinschaft gestärkt, zum anderen das Selbstwertgefühl, das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit des Einzelnen sowie die Fähigkeit, mit Kritik konstruktiv umzugehen.		
Klasse 7	Mediennutzung Workshop: „Fakt oder Fake“	Museum für Kommunikation Berlin Organisation: Frau Giese
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler lernen, was Fake News sind, wie sie entstehen und über welche Kanäle sie verbreitet werden. Außerdem wird den Schülerinnen und Schüler erklärt, woran man Fake News erkennt und wie man sich für diesen schützen kann.		
Klasse 7	Suchtprävention I	unterrichtende Lehrkräfte (Bio, Ethik) Organisation: Frau Binder, Herr Schäfer
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen das Suchtpotenzial und das Suchtverhalten Jugendlicher am Beispiel der Smartphone-Nutzung (z.B. übermäßige Nutzung sozialer Netzwerke und virtueller Spieleangebote).		

Jahrgang	Thema	Verantwortliche
Klasse 8	Workshop: „Cybermobbing“	Präventionsbeauftragter der Polizei Organisation: Frau Giese
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler werden über die rechtlichen Aspekte von Mobbing aufgeklärt und dabei sowohl über Handlungsmöglichkeiten für Opfer als auch die Konsequenzen für Täter informiert.		

Klasse 8	Workshop „Medien und Stressbewältigung (in Vorbereitung)	Frau Wilkening Organisation: Frau Ausner
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich eingehend mit ihrem Medienkonsum und den damit einhergehenden Gefahren. In diesem Zusammenhang lernen sie auch Strategien zum Umgang mit Stress.		

Jahrgang	Thema	Verantwortliche
Klasse 9	Suchtprävention II „Kommunikation im Körper“	Biologie-Lehrkräfte Organisation: Herr Schäfer
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich im Rahmen des Biologieunterrichts ausführlich mit der Wirkung psychotropischer Substanzen (z.B. Tilidin, THC) auf das Nervensystem und das Verhalten konsumierender Jugendlicher.		
Klasse 9	Suchtprävention III Workshop: „Prev@School“	Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin; Organisation: Frau Giese
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler werden über Risiken und Nebenwirkungen von Drogen aufgeklärt. Sie beschäftigen sich mit Konsummotiven. Ihre Risikokompetenz und kritische Haltung werden gestärkt. Der Workshop kann bei Bedarf durch einen Elternabend ergänzt werden.		

Jahrgang	Thema	Verantwortliche
Klasse 10	Stressprävention	Bio- und Sportlehrkräfte Organisation: Herr Schäfer, Frau Kerbusch
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den kurz- und langfristigen Auswirkungen von Stressoren auf den Körper. Sie lernen, Stressstufen zu erkennen und ihnen praktisch vorzubeugen (z.B. die progressive Muskelentspannung).		
Klasse 10	Verkehrserziehung	Verkehrserziehungsbeauftragter der Polizei Organisation: Frau Giese
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler lernen, auf Sicherheit im Straßenverkehr zu achten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Führerscheinwerb.		
Klasse 10	Suchtprävention IV	Präventionsbeauftragter der Polizei Organisation: Frau Giese
Ziele und Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler werden anschaulich mit den Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum im Straßenverkehr konfrontiert.		

3.2.1.1 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist seit November 2020 am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium installiert, nachdem die Schulleiterin Frau Meyenberg unsere Schule über die *Programmagentur Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen* für das Landeskonzert angemeldet hat, so dass eine Schulsozialarbeiterin (Frau Ausner) eingestellt werden konnte. Dabei wurde ein großer, in Lichtenrade gut vernetzter Träger ausgewählt (*Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgemeinschaft: tjfbg*), der bei speziellen Problemen externe Hilfe anbietet, die kostenfrei von der Schule genutzt werden kann.

Die Schulsozialarbeit richtet sich an alle am Schulleben Beteiligten: Frau Ausner ist Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler in Krisensituationen und berät Eltern bei Erziehungsproblemen; Lehrkräften bietet sie kollegiale Fallberatungen an und unterstützt sie bei der pädagogischen Arbeit.

Ab dem Schuljahr 2025/26 arbeitet neben Frau Ausner auch noch die Schulpsychologin Frau Dettmann am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium.

3.2.1.2 Konfliktlösung, Mediation und Beratung

Von 2015–2017 wurden zwei Lehrkräfte zu Moderatoren für Konfliktfälle (Mediation) ausgebildet. Sie sind jederzeit in allen schulischen Auseinandersetzungen ansprechbar, und zwar sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrkräfte und Eltern. Auf diese Weise verhindern wir die Eskalation von Konflikten. Diesem Ziel dient auch der vom Kollegium abgestimmte Konfliktlösebogen, der festlegt, in welcher Reihenfolge welche Ansprechpartner einzubinden sind, so dass Probleme zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften schnell und auf Augenhöhe gelöst werden können.

Trotz unserer zahlreichen Präventionsmaßnahmen kommt es in seltenen Fällen zu Auseinandersetzungen, die eine sofortige Reaktion erfordern. Dabei reicht das Spektrum von pädagogischen Gesprächen bis hin zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen. Um ein zielgerichtetes und nachhaltiges Vorgehen gegen jede Art und Ausprägung von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu gewährleisten, werden in jedem Fall die Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schüler in den Konfliktlöseprozess eingebunden.

Bei persönlichen Problemen steht einmal im Monat eine Schulpsychologin des SIBUZ für vertrauliche Gespräche zur Verfügung. Die Schulsozialarbeit hilft frühzeitig und niedrigschwellig bei Problemen.

3.3 Entwicklungsschwerpunkte

3.3.1 Implementierte Entwicklungsschwerpunkte

Seit einigen Jahren sind die Entwicklungsschwerpunkte „Gesellschaftliche Partizipation“ und „Studium- und Berufsorientierung“ integraler Bestandteil des Schullebens am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium. Am Ende jedes Schuljahres erfolgt in diesen beiden Bereichen jeweils eine Evaluation sowohl durch die Schülerschaft als auch durch die Lehrkräfte. Anschließend wird gemeinsam entschieden, welche Anpassungen und Neuerungen vorgenommen werden sollen.

3.3.1.1 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Seit Februar 2023 trägt unsere Schule den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Um diesem Titel gerecht zu werden, hat die Schulkonferenz im Januar 2024 einen entsprechenden Entwicklungsschwerpunkt verabschiedet. Dies unterstreicht die große Bedeutung, die alle am Schulleben Beteiligten diesem Thema zumessen. Ein konkretes Konzept soll im Laufe des Schuljahres 2024/25 erstellt werden. Bei einem Studientag im März 2024 wurden erste Ideen in Zusammenarbeit von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern der Oberstufe erarbeitet.

3.3.1.2 Gesellschaftliche Partizipation

In der Überzeugung, dass Jugendliche über vertretungswürdige Interessen verfügen und zukünftig daran beteiligt sind, unsere demokratische Gesellschaft mitzugestalten, bietet das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern eine Lernumgebung, in der sie Möglichkeiten der Partizipation erkennen und realisieren. Partizipation bedeutet, dass man Zugang zu einem breiten Spektrum gesellschaftlichen und kulturellen Lebens hat, den eigenen Standpunkt reflektieren und argumentierend vertreten sowie anderen begründeten Ansichten und Positionen tolerant begegnen kann.

In diesem Sinne fördern wird die aktive Mitarbeit am Unterrichtsgeschehen (z.B. durch Projekte) und in den schulischen Gremien (GSV, SK). Ein beispielhafter Erfolg ist die auf der letzten

GSV-Fahrt von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge (Schüler- und Semestersprecherinnen und -sprecher) geplante Projektwoche zum Thema „Nachhaltigkeit“, die im Juli 2024 stattfand.

Als Beitrag zur Demokratieerziehung nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an der U18-Wahl teil. Diese wird im regulären Unterricht des Faches Politische Bildung vorbereitet (z.B. durch Lektüre der Wahlprogramme), von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wahlpflichtfachs Sozialwissenschaften organisiert und ausgezählt und schließlich im Politikunterricht ausgewertet und reflektiert. Seit einigen Jahren findet an unserer Schule die Podiumsdiskussionsreihe „UvH redet mit ...!“ statt, die vom Leistungskurs Politikwissenschaft organisiert und moderiert wird und bei der Politiker und Vertreterinnen anderer gesellschaftlicher Institutionen exemplarisch aktuelle Themen erörtern. Regelmäßig besuchen die Lehrkräfte des Fachbereichs Geschichte/Politikwissenschaft mit ihren Klassen und Kursen den Bundestag und das Abgeordnetenhaus von Berlin; dort führen die Schülerinnen und Schüler Gespräche mit Politikerinnen und Politikern und erhalten dadurch einen authentischen Einblick in die Arbeitsweise des Parlaments. Außerdem pflegen wir Kontakte zu verschiedenen anderen gesellschaftlichen Einrichtungen (z.B. Tafel Deutschland e.V.), in denen die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, soziale Strukturen zu erkennen und zu reflektieren.

3.3.1.3 Studien- und Berufsorientierung

Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler gezielt auf das Leben nach der Schule vor. Zwar haben wir aufgrund der geringen Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die unsere Schule nach der 10. Klasse verlassen, in der Sekundarstufe I kein eigenes berufsbildendes Fach. Die Studien- und Berufsorientierung wird aber schon ab der achten Klasse durchgängig in das schulische Angebot integriert; hierbei arbeiten wir eng mit außerschulischen Partnern aus dem Umkreis unserer Schulgemeinschaft zusammen. So ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, sich ihrer Interessen und Stärken bewusst zu werden und sich Fragen zur eigenen Zukunft zu stellen. Zudem erhalten sie einen Überblick über die vielfältigen schulischen Bildungswege sowie das große Spektrum an Berufsbildern. All unsere Maßnahmen haben das Ziel, eine unpassende Berufs- oder Studienwahl unserer Schülerinnen und Schüler zu vermeiden und damit die Voraussetzung für ihre zukünftige Berufszufriedenheit zu schaffen.

Sekundarstufe I

Die zentrale studien- und berufsorientierende Maßnahme in der Mittelstufe ist das Betriebspraktikum in der 9. Klassenstufe. Das Praktikum wird durch die Schule vorbereitet (Hilfe beim Finden eines Praktikumsplatzes, Bewerbungsunterlagen), betreut (Praktikumsbesuche durch Lehrkräfte) und ausgewertet (Praktikumsmesse). Weitere, zum großen Teil von externen Kooperationspartnern angebotene studien- und berufsorientierende Maßnahmen unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler:

Klasse	Maßnahme (Anbieter)	Termine
8	Besuch im Berufsinformationszentrum (Jugendberufsagentur)	2. Halbjahr
8	Berufe-Speed-Dating (Erziehungsberechtigte aus der Schulgemeinschaft und außerschulische Unternehmen)	Schuljahresende
9	Bewerbungen verfassen (Deutschunterricht)	Schuljahresanfang
9	Workshop „Vertiefte Praxiserfahrung“ mit Praktikumsvorbereitung und Bewerbungstraining (FORUM Berufsbildung e. V.)	Schuljahresanfang
9	Betriebspraktikum	Schuljahresende (dreiwöchig)
10	Auswertung des Betriebspraktikums (Messe)	Schuljahresanfang
10	Workshop „Übergang in die Berufliche Praxis“ mit Betriebsexkursionen (FORUM Berufsbildung e. V.)	Dezember (zweitägig, eine Exkursion)
10	Beratungsgespräche zur weiteren Schullaufbahn (BSO-Team)	Januar (individuell)

Sekundarstufe II allgemein

In der Oberstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler weitere individuelle studien- und berufsorientierende Angebote. So können sie beispielweise das Beratungsangebot der **Agentur für Arbeit (JBA)** an unserer Schule wahrnehmen. Verpflichtend für den 11. Jahrgang ist der Besuch der **VOCATIUM Berlin**, die vom Institut für Talententwicklung veranstaltet wird. Dort können sie in drei jeweils zwanzigminütigen Informations- bzw. Vorstellungsgesprächen persönliche Kontakte zu Unternehmen und Hochschulen ihrer Wahl knüpfen. Seit 2018 existiert unser **Alumni-Netzwerk** aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die einmal jährlich einen Informationsabend anbieten, auf dem sie ihre eigenen Ausbildungs- und Studiengänge vorstellen.

In der Oberstufe gibt es für alle Schülerinnen und Schüler folgende von externen Kooperationspartnern durchgeführte studien- und berufsorientierende Angebote:

Klasse	Maßnahme (Anbieter)	Termine
11	Vorbereitung der VOCATIUM Berlin (Institut für Talententwicklung IFT)	Frühjahr (jährlich)
11	Teilnahme an der VOCATIUM Berlin (Institut für Talententwicklung IFT)	Schuljahresende (jährlich)
11	Perspektivgespräche (Jugendberufsagentur)	Frühjahr (jährlich)
11	Individuelle Studien- und Berufsberatung (Jugendberufsagentur)	ganzjährig
11	Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ (Jugendberufsagentur)	2. Semester
12	Individuelle Studien- und Berufsberatung (Agentur für Arbeit)	ganzjährig

Sekundarstufe II: Studium und Beruf

Die Studien- und Berufsorientierung wird am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium in einem eigenen Fachbereich organisiert, dem derzeit fünf Lehrkräfte angehören. Sie gestalten in der 11. Klasse

die dreistündigen **Ergänzungskurse „Studium und Beruf“**. An diesen nehmen ca. 80% der Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs teil.

Die **Basiskurse** werden überwiegend in Seminarform durchgeführt. Auf diese Weise machen die Schülerinnen und Schüler Erfahrung mit einer universitären Lehr- und Lernform, die ihre Selbständigkeit und Studierfähigkeit fördert. Als Klausurersatzleistung erstellen die Teilnehmenden Medienprodukte, wie z.B. Werbefilme für Studiengänge oder digitale Bewerbungsmappen, wodurch ihre kommunikative und mediale Kompetenz geschult wird.

Zusätzlich zu den Basiskursen bieten wir zwei stärker praxisorientierte Kurse an: In den **Schülerfirmen** sind die Schüler unternehmerisch tätig und erwerben wirtschaftliche Kenntnisse. Die Schülerfirmen werden von dem **JUNIOR-Projekt** (Institut für deutsche Wirtschaft Köln) (z.B. Geschäftsideen, Verwaltung, Finanzen) professionell unterstützt.

Ab dem Schuljahr 2024/25 wird ein **Projektkurs** angeboten, in dem kleine Schülergruppen eigenständig ein – möglichst gemeinnütziges – Projekt verwirklichen. Bei der Arbeit in diesen Kursen geht es in besonderer Weise um die Förderung von Selbständigkeit, Organisationstalent, kommunikativer Kompetenz und Teamfähigkeit.

Neu eingerichtet wurde ab dem Schuljahr 2024/25 der dreistündige Kurs „Latein – Basis für Studium und Beruf“, der sich besonders an diejenigen Schülerinnen und Schüler unserer Schule richtet, die Latein weder als 2. noch als 3. Fremdsprache erlernt haben. In diesem Kontext werden ebenfalls Strukturen und Vernetzungen zu verschiedenen Partnern aufgebaut. In einem ersten Schritt sollen Kontakte zu den juristischen und medizinischen Fakultäten der Berliner Universitäten geknüpft werden. Somit bekommen unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Seminare oder Vorlesungen zu besuchen und Berührungspunkte zu Universität und Studium abzubauen.

In Rahmen der Ergänzungskurse finden folgende von externen Kooperationspartnern angebotene studien- und berufsorientierende Maßnahmen statt:

Klasse	Maßnahme (Anbieter)	Kurse / Termine
11	Bewerbungstraining (Deutsche Bahn AG)	Basiskurs
11	Assessment-Center (Investitionsbank Berlin)	Basiskurs

11	Vorstellung von Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten (Bayer AG)	Basiskurs
11	Vorstellung von Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten (Bundespolizei)	Basiskurs
11	Geva-Test	Alle Kurse Studium und Beruf
11	Workshop: Geschäftsideen für die Schülerfirma (JUNIOR-Projekt)	Schülerfirma Schuljahresbeginn
11	Workshop: Abteilungen einer Schülerfirma (JUNIOR-Projekt)	Schuljahresbeginn
11	Teilnahme am JUNIOR-Landeswettbewerb	Schülerfirma Frühjahr

3.3.2 Neue Entwicklungsschwerpunkte

Das Kollegium des Ulrich-von-Hutten-Gymnasiums hat folgende Entwicklungsschwerpunkte formuliert, die die Schulkonferenz im November 2019 beschlossen hat.

3.3.2.1 Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist gegenwarts- und zukunftsrelevant: Unsere Schülerinnen und Schüler gestalten als Teil der nächsten Generationen die globalisierte Welt aktiv mit. Ziel ist es, das umweltbewusste, sozialkritische und innovative Denken unserer Schülerinnen und Schüler anzuregen und sie nach dem Abitur im Hinblick auf die Herausforderungen unserer immer komplexer werdenden Welt als mündige, kritikfähige und aktive Bürgerinnen und Bürger zu entlassen.

Aus diesen Überlegungen heraus hat sich 2016 die heutige Schulentwicklungsgruppe Faire Schule gebildet, die eng mit dem EPIZ (Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum EPIZ Berlin e.V.) zusammenarbeitet. Angestoßen durch diese Schulentwicklungsgruppe werden insbesondere die Fachbereiche, die thematisch vielfältige Bezüge zum Thema „Nachhaltigkeit“ aufweisen (Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften), ihre

fachspezifischen Inhalte und Themen – unter Berücksichtigung von Lebensweltbezügen – auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet.

Des Weiteren ist seit November 2017 auf Beschluss der Gesamt- und Schulkonferenz eine all-jährliche Projektwoche fester Bestandteil des Schulprogramms, die dem ganzheitlichen Ansatz der Fairen Schule gewidmet ist:

1. Fair zu allen Mitmenschen im schulischen Umfeld – demokratische Schulkultur
2. Fair zu Menschen rund um den Globus – Übernahme globaler Verantwortung
3. Fair zu Umwelt und Klima – Übernahme ökologischer Verantwortung

Die Projektwoche wird mittlerweile, unserem partizipativen Ansatz entsprechend, hauptsächlich von den Schülerinnen und Schülern selbst organisiert, unterstützt von Eltern und Lehrkräften.

Die drei Säulen der Fairen Schule spiegeln sich auch in der Arbeit innerhalb des Kollegiums wider, wobei vor allem ökologische und demokratische Aspekte im Zentrum unserer Entwicklung stehen. Dies zeigt sich z. B. hierin:

1. Fair zu allen Mitmenschen im schulischen Umfeld: jährliche Durchführung des Schüler*innen-Haushalts seit 2022, Teil des Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage seit 2023
2. Fair zu Menschen rund um den Globus: jährliche Teilnahme am benbi (Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm durch KATE e.V.)
3. Fair zu Umwelt und Klima: Installation von Trinkbrunnen 2023, jährliche schulweite Teilnahme am World Cleanup Day, Teilnahme am Schulwettbewerb fair & zirkulär 2023 und 2024

Zur Verbesserung der Kommunikationsstrukturen und zur Arbeit am Schulentwicklungsschwerpunkt wurde am 04.03.2024 ein Studientag veranstaltet. Die folgenden Workshops wurden von Kollegen und Kolleginnen für Kollegen und Kolleginnen konzipiert und durchgeführt:

- Erkennen von und Umgehen mit Antisemitismus in der Schule
- Sichere Lernumgebung
- Medienbildungskonzept: Mediennutzung und Inhalte und der sichere Umgang mit
- digitalen Medien

- künstlerische Beschäftigung mit Erinnerungskultur (Nationalsozialismus)
- Rollenspiele zu Autorität, Macht und Diskriminierung
- All included: Diversität und Teilhabe im Unterricht stärken
- Kreislaufwirtschaft

Auch für zukünftige Studententage liegt ein großes Augenmerk auf Team Building. Auf der Grundlage all dieser Aktivitäten und Maßnahmen hat das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium im Dezember 2017 das Siegel Faire Schule erhalten. Damit ist BNE langfristig in der Schulkultur verankert. Seitdem werden wir erfolgreich alle zwei Jahre rezertifiziert. Unser Ziel ist es selbstverständlich, auch weiterhin alle zwei Jahre entsprechend wiederausgezeichnet zu werden. Den Prozess der Wiederauszeichnung steuert die Schulentwicklungsgruppe Faire Schule.

Zudem wird in der 9. Klasse der Wahlpflichtkurs Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit angeboten. Interessierte Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in dem Kurs besonders mit dem Thema Klimaschutz. Je nach Interessenschwerpunkt werden Projekte zu Themen wie klimafreundliche Ernährung oder nachhaltigem Konsum durchgeführt und am Wettbewerb der Bundeszentrale für Politische Bildung teilgenommen. Der Kurs soll zum Handeln motivieren, indem z.B. beim Clean-Up Day mitgemacht wird oder außerschulische Lernorte besucht und Interviews mit Aktivisten geführt werden.

Zeit- und Maßnahmenplanung für die Jahre 2025/2026:

Maßnahme	Zeit	Verantwortliche
Umsetzung des Schüler:innen-Haushalts	Ab Sept. 2025	Frau Ausner
Projektwoche	Juni 2026	Schulgemeinschaft
Wahlpflichtkurs Nachhaltigkeit	ab Schuljahr 2024/25	Fachbereich Sozialwissenschaften (Paula Altland)

3.3.2.2 Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bedeutet für Kinder und Familien einen großen Entwicklungsschritt, den wir von Anfang an begleiten. Durch Kontakte zu den Grundschulen im Einzugsgebiet können sinnvolle Überlegungen bezüglich Eignung, Fremdsprachenwahl oder Inklusion zu gemeinsamen Hilfestellungen führen.

Zeit- und Maßnahmenplanung für das Schuljahr 2025/26:

Maßnahme	Zeit	Verantwortliche
Austausch mit Grundschulen	November 2024	Schulleitungen/ Klassenleitungen der Grundschulen; Frau Reimers (Qualitätsbeauftragte)
Evaluation über Wahl der Schule	Februar 2025	Frau Reimers (Qualitätsbeauftragte)
Einschulungsfeier	Juli 2025	Klassenleitungsteam 7
UvH-Wasserflaschen für die neuen SuS	Juli 2025	Förderverein
1. Elternabend	Sept. 2025	Klassenleitungen
Methodenwoche	Sept. 2025	Jahrgangsteam 7
Jahrgangsfahrt nach Schloss Gladow	Nov. 2025	Jahrgangsteam 7

3.3.2.3 Klassenübergreifende Teambildung (Jahrgangsteams)

Im Schuljahr 2017/18 wurden für die Doppeljahrgangsstufen 7/8 zum ersten Mal jahrgangsübergreifende Lehrkräfteteams gebildet und seitdem jährlich in dieser Doppeljahrgangsstufe eingerichtet. Perspektivisch ist vorgesehen, auch für die Klassen 9/10 entsprechende Teams einzuführen. Klassenleitungsteams bleiben in der Regel von Jahrgangsstufe 7 bis 10 bestehen.

Das Konzept „Jahrgangsteam“ bedeutet für uns, dass sich die Klassenleiterinnen und Klassenleiter sowie alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer eines Doppeljahrgangs oder einer Klassen-

stufe regelmäßig (möglichst zweimal pro Halbjahr) zu Teambesprechungen treffen, um Unterrichtsinhalte, Erziehungsmaßnahmen, geplante Jahrgangsprojekte usw. abzustimmen. Durch diese Absprachen wird fächerübergreifendes Arbeiten ermöglicht; Transparenz und Vergleichbarkeit der Anforderungen werden hergestellt. Zudem rückt die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund, da innerhalb der Teams auch didaktische Absprachen bezüglich der Binnendifferenzierung möglich werden.

Teil unseres Konzeptes ist die Jahrgangsfahrt der 7. Klassen zu Beginn des Schuljahres, die die Arbeit in den Jahrgangsteams einleitet. Bei dieser Fahrt geht es u.a. um die Vermittlung von zentralen Methoden; im Vordergrund steht aber das gemeinsame Kennenlernen. Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern nicht zuletzt, am Ende der Fahrt die Klassensprecherinnen und Klassensprecher zu wählen und die Arbeit im Klassenrat aufzunehmen.

Im Rahmen der Arbeit der Jahrgangsteams finden einmal im Schuljahr Projekttag zu unterschiedlichen Themen statt. Im Schuljahr 2017/18 ging es in Anlehnung an das Konzept „Medienhelden“ um Gewaltprävention; im Schuljahr 2018/19 fanden Projekte zum Thema „Europa“ statt. Aufgrund der Coronapandemie fanden in den folgenden Schuljahren keine Projekttag für die 7. Klassen statt. Ab dem Schuljahr 2025/26 sollen diese aber wieder aufgegriffen werden.

Am Ende des Doppeljahrgangs 7/8 erfolgt eine Evaluation der Arbeit der Jahrgangsteams. Im Mittelpunkt werden die Überprüfung und Auswertung sowohl der fachlichen als auch der didaktischen Maßnahmen stehen, damit für das folgende Schuljahr Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen werden können.

Zeit- und Maßnahmenplanung für das Schuljahr 2025/26:

Maßnahme	Zeit	Verantwortliche
Bildung der neuen Jahrgangsteams 7	April 2025	Schulleitung
Vorbereitung der Einschulungsfeier und des Elternabends	Mai 2025	Klassenleitungsteam 7
Einschulungsfeier und Elternabend	Juli 2025	Klassenleitungsteam 7
Jahrgangsteamsitzungen	September 2025	Jahrgangsteams 7 und 8

Jahrgangsfahrt	Nov. 2025	Klassenleitungsteam 7
Jahrgangsteamsitzungen	vierteljährlich	Jahrgangsteam 7 und 8
Projekttag	Frühjahr 2026	Jahrgangsteam 7
Evaluation (Lehrkräfte / Schülerschaft) und Auswertung	Juni 20205	Frau Reimers (Qualitätsbeauftragte)

3.3.2.4 Inklusion

Ausgehend von der UN-Behindertenkonvention ist im Aktionsplan 2.0 der Bundesrepublik Deutschland die Forderung formuliert, „dass inklusives Lernen in Deutschland eine Selbstverständlichkeit“ sein soll. Die Inklusionsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, dass dies auch am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium zur Normalität wird.

Unser Kollegium ist schon seit langem der Überzeugung, dass Schulklassen keine homogenen Einheiten darstellen müssen, sondern dass alle Schülerinnen und Schüler ihre ganz eigenen Erfahrungen, Ideen, Vorteile, Bedürfnisse und auch Defizite mitbringen. Alle Schülerinnen und Schüler können im Laufe ihrer Schulzeit aus unterschiedlichen Gründen Schwierigkeiten beim Lernen haben. Diese können dauerhaft oder auch temporär sein.

Wir unterstützen daher die Formulierung in den Behindertenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin, dass „Schülerinnen und Schüler mit Behinderung rechtsverbindlich die Möglichkeit auf Zugang zur Allgemeinen Schule erhalten“. Aus nachvollziehbaren Gründen erscheint eine Förderung von Jugendlichen mit dem Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ oder „Lernen“ am Gymnasium nicht sinnvoll. Alle Schülerinnen und Schülern mit anderen Förderschwerpunkten aber können am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium zielgerichtet gefördert werden. Gegenwärtig besuchen Jugendliche mit den Förderbedarfen „Emotionale und soziale Entwicklung“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Hören“, „Sehen“, sowie „Autismus“ unsere Schule.

Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 wurde eine Inklusionsgruppe ins Leben gerufen. Seitdem versuchen wir, individuelle und zugleich transparente und vergleichbare Nachteilsausgleiche für jeden einzelnen betroffenen Jugendlichen zu schaffen. In zahlreichen Klassenkonferenzen

konnten wir insbesondere für unsere Schülerinnen und Schüler mit LRS verschiedene Formen des Nachteilsausgleiches erreichen.

Durch Beratungsgespräche mit Eltern und Grundschullehrkräften konnte schon zahlreichen Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem Förderbedarf der Übergang von der Grundschule zu unserem Gymnasium erleichtert werden. Es wurde auch mit den Schülerinnen und Schülern selbst überlegt, wie der Wechsel problemlos verlaufen kann, welche Hürden im Vorfeld aus dem Weg geräumt werden müssen und wie das Umfeld – Schulweg, Klassenraum, Sitzplan – zu gestalten ist.

Die Fachgruppe hat eine Präsenzbibliothek mit aktuellen Publikationen zu allen wichtigen Themen im Bereich der Inklusion zusammengestellt. Diese steht allen interessierten Lehrkräften zur Verfügung und soll der Fachgruppe selbst helfen, weitere Fördermöglichkeiten zu entdecken und entsprechende Konzepte zu entwickeln.

Seit Beginn des Schuljahres 2019/20 steht die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) im Vordergrund. Wir beschließen individuelle Nachteilsausgleiche, um die Kinder entsprechend ihren Schwierigkeiten unterstützen zu können. Wir sind aber davon überzeugt, dass Nachteilsausgleiche und Notenschutz – wenn irgend möglich – temporärer Natur sein sollten. Deshalb ermuntern wir zur Teilnahme an privat organisierter oder schulischer Förderung.

Die Inklusionsgruppe steht allen Schülerinnen und Schülern, Eltern aber auch den Lehrkräften als beratendes Gremium zur Verfügung und organisiert bzw. vermittelt Fortbildungen zu aktuellen Themen der Inklusion.

Im Schuljahr 2023/24 erfolgte eine Umstrukturierung des Fachbereichs zu einer interdisziplinär arbeitenden Fachgruppe, in der neben der Schulleitung, die pädagogische Koordination, die Fachkräfte für LRS und Dyskalkulie, die Schulhelferin und die Sozialarbeiterin eng miteinander zusammenarbeiten. Die Gruppe trifft sich monatlich, um Fallbesprechungen durchzuführen und Nachteilsausgleiche vorzubereiten. Des Weiteren arbeitet die Fachgruppe eng mit der Schulpsychologie und der Inklusionspädagogik des SIBUZ Tempelhof-Schöneberg, dem KJPD und dem Jugendamt zusammen.

Zeit- und Maßnahmenplanung für das Schuljahr 2025/26:

Maßnahme	Zeit	Verantwortliche
Anmeldung der neuen Siebtklässlerinnen und Siebtklässler	Februar 2026	Schulleitung
Übergangsgespräche mit Eltern, Schulhelfern, Sonderpädagogen und Lehrkräften bei Bedarf	Mai 2026 (nach Aufnahmebescheid)	Schulhelferin
Überprüfung der im SJ 2024/25 erteilten Nachteilsausgleiche und ggf. Verlängerung für das SJ 2025/26	Juli 2026	Klassenkonferenzen
Information der aktuellen Lehrkräfte im SJ 2025/26 über die Nachteilsausgleiche und ggf. besonderen Bedarfe	August 2026	Herr Schröder
Auswertung der HSP im Hinblick auf LRS	Herbst/Winter 2025	Frau Dietzsch
Salzburger Schreibprobe mit auffälligen Schülerinnen und Schülern (LRS)	Herbst/Winter 2025	Frau Dietzsch
Klassenkonferenzen zur Formulierung von Empfehlungen für Nachteilsausgleiche	September 2025	Lehrkräfte 7–10
LRS-Diagnostik für Jugendliche ohne aktuelle oder aussagekräftige Gutachten	---	SIBUZ
Erfassung weitere Bedarfe insb. im 7. Jg.	September 2025	Herr Schröder
Klassenkonferenzen zum Beschluss von weiteren Nachteilsausgleichen	Oktober 2025	Jahrgangsteam 7

3.3.2.5 Sprachbildung

Obwohl der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache bzw. nicht-deutscher Staatsbürgerschaft vergleichsweise niedrig ist (ca. 5%), gestaltet sich auch unsere Schülerschaft bezüglich der bildungssprachlichen Kompetenz zunehmend heterogen. Das

Spektrum reicht von Kindern aus bildungsbürgerlichen Familien, die viel lesen und z.T. sogar selbst literarische Texte schreiben, bis zu erklärten Nichtlesern, die in ihrem außerschulischen Alltag so gut wie keinen Kontakt zur Bildungssprache haben. Diese unterschiedlichen Voraussetzungen führen zwangsläufig zur schulischen Benachteiligung der Jugendlichen, deren mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit noch nicht angemessen entwickelt ist: Sie haben Probleme, Arbeitsanweisungen (Operatoren) zu verstehen, Texte zu erschließen und selbst zu schreiben, sich an der Kommunikation im Unterricht zu beteiligen und ihre Gedanken nachvollziehbar zu formulieren. Die Sprachbildung spielt also eine entscheidende Rolle bei der Herstellung von Bildungsgerechtigkeit. Denn wir wollen es allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Potential auszuschöpfen, und sie zu gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe befähigen.

Bildungssprache unterscheidet sich von der alltäglichen Umgangssprache v.a. durch einen differenzierten, fachspezifischen Wortschatz, komplexere Satzkonstruktionen sowie eine hohe Textkohärenz und -kohäsion. Sie ermöglicht die flexible und adäquate Reaktion in unterschiedlichen Kommunikationssituationen. Die durchgängige Sprachbildung ist deshalb Aufgabe aller Fächer. In der Vergangenheit gab es an unserer Schule zwar immer wieder vereinzelte Ansätze; ein fächerübergreifendes Gesamtkonzept existiert aber bislang nicht. Im Dezember 2019 hat sich daher die fächerübergreifende **Arbeitsgruppe „Sprachbildung“** gegründet. Sie dient dazu, den Austausch über sprachbildende Maßnahmen im Kollegium zu ermöglichen, bereits erprobte Methoden zu evaluieren und zu optimieren, fächerübergreifende Materialien für das Kollegium zu erstellen und schulinterne Fortbildungen zu organisieren. Auf dieser Basis entsteht ein umfassendes, auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler abgestimmtes Sprachbildungskonzept für das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium.

Zeit- und Maßnahmenplanung für das Schuljahr 2025/26:

Jahrgang	Förderangebot
Klasse 7	LRS-Förderstunde Teilungsstunde im Fach Deutsch (mit Mathematik) Weitere Förderstunden: Textverstehen, Wortschatz, Grammatik und Satzbau
Klasse 8	LRS-Förderstunde
Klasse 9	Wahlpflichtkurs Deutsch: Intensivkurs Texte schreiben
Q1/Q2	Intensivkurs Texte schreiben (freiwillige Teilnahme)

4 Schulorganisation

4.1 Die Sprachenfolge

Am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium wird Englisch als erste Fremdsprache fortgeführt. Für die zweite Fremdsprache haben die Schülerinnen und Schüler drei Wahlmöglichkeiten: Französisch, Italienisch oder Latein. Entsprechend der Nachfrage können für die dritten Fremdsprachen Wahlpflichtkurse eingerichtet werden. Die Fachbereiche der Fremdsprachen, vor allem Italienisch und Englisch, werden von muttersprachlichen Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten sowie Lehramtsstudierenden (im Praktikum) unterstützt. Seit dem Schuljahr 2019/20 können Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 an der Arbeitsgemeinschaft „Cambridge Advanced Course“ teilnehmen, die auf die Prüfung für das Cambridge Advanced Certificate (C1) vorbereitet.

4.2 Verwendung der Profilstunden (Sekundarstufe I)

Nach Beschluss der Gesamt- und der Schulkonferenz werden die in der Stundentafel des Gymnasiums vorgesehenen Profilstunden (d.h. zusätzliche Stunden) wie folgt verwendet:

7. Klasse: Je eine Stunde wöchentlich im Bereich Naturwissenschaften und im Bereich Gesellschaftswissenschaften (Geographie)

8. Klasse: Je eine Stunde für Englisch, Kunst/Musik und ITG

4.3 Wahlpflichtunterricht in den Klassen 9 und 10

In der Klassenstufe 9 entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für eine von zwei Optionen. Sie haben zum einen die Möglichkeit 4-stündig eine 3. Fremdsprache (Latein, Französisch oder Italienisch) zu erlernen oder das Fach Sport zu wählen. Zum anderen können sie auch zwei Fächer wählen, die jeweils 2-stündig unterrichtet werden. Folgende Fächer stehen dabei zur Auswahl: Mathematik, Deutsch (Intensivkurs), Deutsch (Kreatives Schreiben), Biologie, Chemie, Physik, Theater, Musik, Kunst, Sozialwissenschaften, Geographie, Ideenwerkstatt oder Digitale Welten.

In der 10. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre 3. Fremdsprache fortzuführen (vierstündiger Wahlpflichtkurs), Informatik neu zu belegen (vierstündiger Wahlpflichtkurs) oder in Vorbereitung auf die Leistungskurse einen zweistündigen Kurs aus den Fä-

chern Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen zu belegen und ergänzend einen zweiten, ebenfalls zweistündigen Kurs aus folgendem Angebot zu wählen: Biologie, Chemie, Physik, Theater, Musik, Kunst, Sozialwissenschaften, Geographie, Ideenwerkstatt oder Sport. Eine Entscheidung für die Leistungskurse erfolgt damit noch nicht.

In den Wahlpflichtkurs Sozialwissenschaften (Geschichte, Politik) wird besonderes Augenmerk auf fächerübergreifende Aspekte und projektorientiertes Arbeiten gelegt. So nehmen die SoWiKurse in Klasse 9 jedes Jahr am Wettbewerb der **Bundeszentrale für politische Bildung** teil, bei dem die Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen aktuellen Themen ein kreatives Projekt durchführen.

4.4 Das Kurssystem in der Gymnasialen Oberstufe

Unsere Schule bietet eine Vielzahl von Kursen an, so dass fast alle möglichen Fächerkombinationen gewählt werden können. Für ein breites Leistungskursangebot kooperieren wir seit vielen Jahren erfolgreich mit der benachbarten Carl-Zeiss-Oberschule und dem Georg-Büchner-Gymnasium. Die Fächer Darstellendes Spiel, Philosophie und Informatik können als Grundkurse bis zum Abitur belegt und in die Gesamtqualifikation (Abiturzeugnis) eingebracht sowie als Prüfungsfächer gewählt werden. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler Ergänzungskurse wie einen der Musik-Ensemblekurse, Latein zur Vorbereitung auf Ausbildung und Studium oder „Studium und Beruf“ wählen.

4.5 Kooperationen

Für einen realistischen Lebensweltbezug der schulischen Arbeit ist aus unserer Sicht die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern unerlässlich.

In der Präventionsarbeit kooperieren wir eng mit dem **Polizeiabschnitt 47** in Lichtenrade sowie – insbesondere bei der Suchtprävention. Im Rahmen unseres Entwicklungsschwerpunktes „Nachhaltigkeit“ kooperiert die AG Nachhaltigkeit mit dem **EPIZ** (Globales Lernen in Berlin).

Besonders im Bereich „Studium und Beruf“ arbeiten wir eng mit verschiedenen Partnern zusammen. Dazu gehören die **Deutsche Bahn AG**, mit der wir seit 2007 kooperieren und die u.a. Praktikumsplätze zur Verfügung stellt, und die **Bundesagentur für Arbeit** (Jugendberufsagentur), die Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler realisiert. Im Rahmen der frühen und kontinuierlichen Studien- und Berufsorientierung veranstalten **FORUM Berufsbildung**

e.V. für die Mittelstufen jährliche Workshops. Die Schülerfirmen werden von **JUNIOR** (Institut der Deutschen Wirtschaft Köln) unterstützt.

Im Rahmen des Titels „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage arbeiten wir eng mit dem **Netzwerk „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“** sowie dem **Violence Prevention Network** zusammen.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit

Uns ist es wichtig, dass der Übergang von der Grundschule zu unserem Gymnasium reibungslos verläuft. Zu diesem Zweck nimmt unsere Schule zum einen an den **Informationsabenden des Bezirks** teil, zum anderen veranstalten wir jährlich im Januar den „**Tag der offenen Tür**“, an dem die Schule besichtigt werden kann und alle Fachbereiche sich vorstellen. Für interessierte Sechstklässlerinnen und Sechstklässler organisieren wir seit dem Schuljahr 2023/24 einen Schnuppertag. Der reguläre Unterricht (bis auf Leistungskurse und andere wesentliche Unterrichte) entfällt, so dass unsere Schule sich voll und ganz den Grundschülerinnen und Grundschülern widmen kann. Repräsentativer Unterricht in Kleingruppen wird von Fachlehrkräften durchgeführt; Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse unterstützen Lehrkräfte und Grundschüler und sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Tages.

Ein Höhepunkt des Schullebens ist sicherlich unser alljährlicher stimmungsvoller **Weihnachtsbasar**, den unsere Schüler- und Elternschaft für den Lichtenrader Kiez gemeinsam planen und erfolgreich durchführen. Weitere aktuelle Informationen findet man auf unserer Homepage: www.ulrich-von-hutten-gymnasium.de

4.7 Evaluation

Bei der systematischen und transparenten Evaluation unserer Arbeit besteht nach wie vor Entwicklungsbedarf. Wir sind bestrebt, diesen Bereich auszubauen.

Die vorhandenen Ansätze betreffen vor allem die 7. Klassen. Bei der Anmeldung erfolgt eine computergestützte Befragung der Eltern und Kinder zu den Kriterien ihrer Schulwahl. Ziel dieser Befragung ist es, die Außenwahrnehmung unserer Schule zu erfassen und zu verbessern.

Die Lehrkräfte sind verpflichtet, alle zwei Jahre ihren Unterricht beim ISQ zu evaluieren; einzelne Lehrkräfte verwenden darüber hinaus selbst entworfene Fragebögen. Die Ergebnisse werden für die individuelle Weiterentwicklung des Unterrichts verwendet.

Angedacht ist ein fester Evaluationstermin für alle Jahrgangsstufen, zu dem die Schülerinnen und Schüler einmal jährlich zur Unterrichts- und Schulqualität befragt werden. Die Ergebnisse werden allen am Schulleben Beteiligten zugänglich gemacht und in den Gremien (Schulqualität) bzw. den Fachbereichen (Unterrichtsqualität) ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden verbindlich neue Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte gesetzt und die Schulinternen Curricula entsprechend angepasst.

Bereits zum Ende des Schuljahres 2020/2021 erfolgte durch die Schulsozialarbeit eine große Umfrage innerhalb der Schülerschaft zum aktuellen Befinden insbesondere in Verbindung mit der Corona-Pandemie. Ziel war es, sinnvolle Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr ableiten zu können. Künftig sollen sowohl zum Halbjahr als auch zum Schuljahresende kurze Umfragen bei den Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden, um die bisherige Arbeit zu evaluieren und neue Handlungsfelder frühzeitig erkennen zu können. Durchgeführte Projekte und Workshops werden von den Schülerinnen und Schülern bewertet.

5 Lernen fürs Leben

Unsere Schule versteht sich als ein Lernort, der den Schülerinnen und Schülern eine umfassende und zeitgemäße Bildung sowie kulturelle Teilhabe ermöglicht. Entsprechend fördern wir in unserer unterrichtlichen Arbeit vielfältige fachliche und methodische Kompetenzen. Langfristiges Ziel ist es, die vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten, die das schulinterne Curriculum aufzeigt, umzusetzen und sukzessive zu vertiefen. In der Oberstufe (1. Semester) kooperiert der Leistungskurs Geschichte ggf. mit einem der Kunst-Leistungskurse.

5.1 Unser Fächer-Angebot

Über die Vorgaben der Stundentafel hinaus bietet das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihren individuellen Interessen entsprechend weitere Fächer zu wählen.

Das Fach „**Mathematik mit CAS**“ (Computer-Algebra-System) kann sowohl als Wahlpflichtkurs (Sekundarstufe I) als auch als Leistungskurs (Sekundarstufe II) belegt werden. Das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium verwendet seit dem Schuljahr 2013/14 als Referenzschule programmierfähige Casio-Rechner, mit denen man Formeln umstellen und Funktionen graphisch darstellen kann.

Ab der Klassenstufe 10 bieten wir im Wahlpflichtbereich **Informatikunterricht** an; in der Oberstufe kann das Fach als Grundkurs belegt und als Prüfungsfach (4. oder 5. Prüfungskomponente) gewählt werden. Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundlagen der Programmierung.

Philosophie wird als dreistündiger Grundkurs bis zum Abitur sowie als Prüfungsfach (als 4. oder 5. Prüfungskomponente) angeboten. Die Erarbeitung philosophischer Positionen und die Beschäftigung mit verschiedenen Denkansätzen regt die Schülerinnen und Schüler dazu an, eigene Positionen zu entwickeln und zu reflektieren.

Der Fachbereich Musik bietet in der Oberstufe zwei **Ensemblekurse** an: Chor- und Instrumentalensemble (Band). Der Schwerpunkt liegt auf der Musikpraxis; dabei bringen die Schülerinnen und Schüler eigene Ideen ein und gestalten den Unterricht weitgehend selbst. Die Ergebnisse werden in öffentlichen Schulaufführungen präsentiert.

Sowohl in der Mittel- als auch in der Oberstufe können die projektorientierten Kurse des Faches **„Theater“** bzw. **„Darstellendes Spiel“** belegt werden. In diesen Kursen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Teamarbeit selbstverfasste oder an literarischen Vorlagen orientierte Szenen bzw. Stücke, die bei schulischen Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, Weihnachtsbasar) oder eigenen Theaterabenden aufgeführt werden. Die Kurse des Faches **„Darstellendes Spiel“** besuchen darüber hinaus jedes Jahr das Schultheatertreffen sowie Theateraufführungen. Die Projekte fördern insbesondere die ästhetische und kulturelle Bildung der Teilnehmenden.

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird bei uns das Fach **„Studium und Beruf“** angeboten. Es ist eng verknüpft mit dem Entwicklungsschwerpunkt „Studien- und Berufsorientierung“ (vgl. Kapitel 2).

Ab dem Schuljahr 2024/25 wird bei uns das Fach **„Latein – Basis für Studium und Beruf“** angeboten.

5.2 Entwicklung methodischer und sozialer Kompetenzen

Neben fachlichen Kompetenzen entwickeln die Schülerinnen und Schüler vielfältige methodische und soziale Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, auch jenseits schulischer Kontexte selbständig und souverän mit Herausforderungen umzugehen. Ausführliche Informationen

dazu finden sich in unserem Schulinternen Curriculum (siehe www.ulrich-von-hutten-gymnasium.de).

5.3 Unterrichtsprojekte und Exkursionen

Die alltägliche Unterrichtsarbeit wird in allen Klassenstufen sinnvoll ergänzt durch Projekte und den Besuch außerschulischer Lernorte. Ziel ist es, die Unterrichtsinhalte zu veranschaulichen, zu erweitern und in praxisnahen Kontexten erfahrbar zu machen.

Fach	• Projekte / Exkursion
Biologie	• Zoologischer Garten und Aquarium, Biosphäre Potsdam • Naturkundemuseum • Schülerlabore (NatLab, Extavium, Gläsernes Labor) • Brain-Awareness-Week
Chemie	• Zuckermuseum (Technikmuseum) • Brauerei Meierei Potsdam (Thema: Alkohol)
Physik	• Schülerlabore (Extavium, NatLab) • Masterclass Teilchenphysik
Mathematik	• Besuch der Vortragsreihe „MathInside“ • „Meet the Prof“ (Vorlesung und Seminar)
Informatik	• Besuch von Vorlesungen am Hasso-Plattner-Institut
Geographie	• EUTEUM • GeoLab im GFZ Potsdam • Europäisches Informationszentrum • Europahaus Unter den Linden (Tour d’Europe) • Projekte zu Stadtgeographie und Stadtentwicklung • Workshops von NGOs (z.B. „arche nova“, EPIZ) • Projekte des benbi im FEZ Wuhlheide

Politikwissenschaft	• Bundestag, Bundesrat und Abgeordnetenhaus • Ministerien und Parteizentralen • Europäisches Informationszentrum • Vertretung der EU-Kommission in Berlin • Amtsgericht Tiergarten • Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus • benbi-Projekte • Workshops des Afrika-Center Berlin • Suppenküche Lichtenrade
Geschichte	• Museen (DHM, Museumsdorf Düppel, Kunstgewerbemuseum, Hugenottenmuseum, Jüdisches Museum) • Erinnerungs- und Gedenkstätten (Berlin – Hohenschönhausen, Notaufnahmelager Marienfelde, Haus der Wannsee-Konferenz, KZ Sachsenhausen, Berliner Mauer) • Stadtekursionen: Potsdam, Wittenberg
Studium und Beruf	• Bundeswirtschaftsministerium • Konzernzentrale der Deutschen Bahn • JUNIOR-Workshops • Schülerfirmenmesse (FEZ) • Landeswettbewerb Schülerfirmenmessen (Rotes Rathaus) • Berufsmessen • Universitäten und Fachhochschulen
Ethik	• Berliner Tafel • Bahnhofsmision Berlin – Zoologischer Garten
Kunst	• Besuch von Museen und Galerien • künstlerische Werkstätten des Bezirks • Stadtteilbibliothek Lichtenrade (Ausstellungen) • Polizeiabschnitt 47 (Plakatgestaltung) • „Berlin leuchtet“

Musik	• Musikinstrumentenmuseum Berlin • Besuch von Generalproben der Berliner Philharmoniker • Besuch von Konzerten und Musicals (Linie 1) • Workshops an der Staatsoper (szenische Interpretation) • Jahres-Projekte (z.B. Musical, Poetry Slam) • Auftritte der Jazz-Band bei Veranstaltungen in Lichtenrade
Darstellendes Spiel	• Theaterbesuche
Deutsch	• Theaterbesuche • Besuch von Autorenlesungen • Leseprojekte mit Bücherkisten (z.T. in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Lichtenrade) • Veranstaltung von Poetry Slams • Debattier-Projekt • Literaturmuseen • Thematische Wanderungen (z.B. Romantik)
Englisch	• Theater- und Kinobesuche • Kanadische Botschaft • IFA-Besuch
Französisch	• Besuch und Organisation von Lesungen • Tag der deutsch-französischen Freundschaft (22.1.) • Tag der Frankophonie (20.3.) • Centre Français • Exkursionen auf den Spuren der Franzosen in Berlin (Hugenottenmuseum, ehemaliger französischer Sektor)
Italienisch	• Freie Universität (Überprüfung der Studieneignung)
Latein	• Besuche und Workshops in Museen (Altes und Neues Museum, Pergamonmuseum / Panorama) • Stadtextkursion zur klassizistischen Antikenrezeption und lateinischen Inschriften • Gemäldegalerie und Park Sanssouci Mythenrezeption)

5.4 Schülerwettbewerbe

Bei Wettbewerben machen Schülerinnen und Schüler nachhaltige (Lern-)Erfahrungen. Die Beschäftigung mit einer speziellen Aufgabe über einen längeren Zeitraum hinweg führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der gewählten Thematik und zu einer besonders hohen Identifikation mit dem eigenen Projekt. Dabei sind sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung, wie Kreativität, Ausdauer, Selbstorganisation und Selbstreflexion.

Teilnahme an Wettbewerben (Auswahl):

Fach	Wettbewerb
Chemie	• Jugend forscht • Chemkids • Chemie-Olympiade
Physik	• Bundeswettbewerb Physik
Mathematik	• Känguru der Mathematik • Mathematik-Olympiade • Bundeswettbewerb Mathematik
Informatik	• Bundeswettbewerb Informatik
Sozialwissenschaften	• Schülerwettbewerb zur politischen Bildung (bpb)
Studium und Beruf	• JUNIOR-Landes- und Bundeswettbewerb • Bundesschülerfirmencontest
Musik	• Jugend-Jazz-Wettbewerb „Kids in Concert“ • „Dein Song für EINE WELT“ (2019)
Englisch	• The Big Challenge (Klasse 7–9) • Going Green (U.S.A. Embassy in Berlin) • School Election Project (U.S.A. Embassy in Berlin)

Sport	• Jugend trainiert für Olympia (Mannschaftswettkampf Leichtathletik) • Staffeltag Leichtathletik • Crosslauf • Mini-Marathon • Schwimmwettkämpfe der Berliner Schulen • Rundenspiele Handball Jungen, Fußball Mädchen • Fußball-WM der Schulen
--------------	--

5.5 Klassen-, Jahrgangs- und Kursfahrten

Schülerfahrten sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit. In der Mittelstufe dienen sie vor allem der Festigung der Klassengemeinschaft, während in der Oberstufe die Vertiefung fachlicher Inhalte im Zentrum steht. Zu Beginn eines neuen Schuljahres fahren alle 7. Klassen gemeinsam auf Kennenlernfahrt ins Berliner Umland. Fakultativ wird am Ende der 8. Jahrgangsstufe eine Fahrt angeboten, die – nach Absprache des Jahrgangsteams – als Klassen- oder als Jahrgangsfahrt ausgestaltet werden kann. Am Ende der 10. Klasse findet eine weitere Jahrgangsfahrt statt, in der gezielt auf die gemeinsame Arbeit in der Sekundarstufe II vorbereitet wird: Die Klassenstrukturen werden während der dreitägigen Fahrt aufgelöst, die Schülerinnen und Schüler werden über Inhalt und Arbeitsweise ihrer Leistungskurse informiert. In der Sekundarstufe II haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an mehrtägigen Kursfahrten (z.B. nach Dublin, Amsterdam, Athen oder Rom) teilzunehmen. Darüber hinaus bietet der Fachbereich Sport in der 11. Klasse eine Skifahrt an, die als Sportkurs eingebracht werden kann.

5.6 Schüleraustausch

Seit 1986 findet zwischen Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums und eines Partner-Liceo aus jeweils unterschiedlichen Regionen Italiens (z.B. Trient, Ligurien, Toskana, Kampagnen) ein Austausch statt. Damit fördern wir im Sinne des fächerübergreifenden Aspekts „Europabildung“ den europäischen Zusammenhalt und erweitern den kulturellen Horizont der Teilnehmenden. Außerdem bieten wir Gastschülerinnen und Gastschülern aus aller Welt, die für ein Semester oder ein Jahr den Unterricht in unserem Gymnasium besuchen, die Möglichkeit, das deutsche Schulsystem kennenzulernen.

Seit 2018 engagiert sich das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium für den europäischen Austausch und die Förderung der europäischen Idee. Seit 2022 hat das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium die Akkreditierung für das Programm **Erasmus+** der Europäischen Union. Dadurch erhalten wir jedes Jahr Fördermittel für Projekte mit unterschiedlichen europäischen Partnerschulen. Schülerinnen und Schüler können so kostenlos an Austauschen mit Italien, den Niederlanden und wechselnden weiteren Schulen im europäischen Ausland teilnehmen. Unsere enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen, dem Keizer Karel College in Amstelveen, Niederlande und dem Liceo Scientifico Statale "Niccolò Copernico" in Prato, Italien, ermöglicht es, dass wir einzelnen Schülerinnen und Schülern für mehrere Wochen einen Auslandsaufenthalt mit Schulbesuch oder Praktikum ermöglichen können und wir jedes Jahr unterschiedliche Austauschprojekte mit Gruppenfahrten nach Italien und in die Niederlande durchführen. In der 8. Klasse bieten wir einen digitalen Austausch an. In der 9. Klasse erfolgt der Schulaustausch für eine Woche am Liceo Copernico in Prato. Bei beiden Arten des Austausches wohnen unsere Schülerinnen und Schüler in italienischen Gastfamilien und nehmen selbst italienische Schüler bei sich auf. In der 10. Klasse besteht durch Erasmus+ die Möglichkeit, an einem Austauschprogramm an jährlich wechselnden Schulen teilzunehmen. Für die Französisch lernenden Schülerinnen und Schüler besteht in der 8. Klasse die Möglichkeit, sich um einen der 20 Plätze zum Austausch mit der Pariser Ecole Massillon zu bewerben.

Hinzu kommt eine politische Bildungsfahrt nach Brüssel mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Keizer Karel Colleges. Außerdem bilden sich die Lehrkräfte im Rahmen von Erasmus+ fort, erweitern ihren Horizont und lassen sich inspirieren von anderen europäischen Schulen, indem sie an Fortbildungen im Ausland teilnehmen und Schulen beispielsweise in Schweden und Finnland besuchen. Thematische Schwerpunkte unserer Erasmusprojekte sind „Umgang mit Vielfalt“, „Partizipation und Demokratisierung“, „Nachhaltige Entwicklung“ und „Toleranz und Anti-Rassismus“.

6 Schulleben

In der Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten ist es uns ein Anliegen, transparent zu kommunizieren und kooperativ einvernehmliche Entscheidungen zu finden.

6.1 Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler

Unsere **Gesamtschülervertretung (GSV)** nimmt aktiv an der Organisation des Schullebens teil. Im Sinne der Partizipation sind die Schülerinnen und Schüler in viele Entscheidungsprozesse eingebunden, was zu einer hohen Identifikation mit der Schule führt. In den regelmäßig stattfindenden GSV-Sitzungen, die vom Schulsprecherteam eigenständig einberufen und moderiert werden, diskutieren die Vertreterinnen und Vertreter aktuelle Themen. Dazu gehören die Planung der GSV-Fahrt, von Unterricht in Form von Projekttagen und von Schulveranstaltungen wie dem Weihnachtsbasar.

6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die **Gesamtelternvertretung (GEV)** trifft sich mindestens zweimal pro Schuljahr. Das Gremium dient zum einen dem Austausch der Eltern untereinander, zum anderen der transparenten Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften sowie der Schulleitung. In den Sitzungen diskutieren die Eltern aktuelle Themen des Schullebens, tragen ihre Anliegen ins Kollegium und geben wichtige Impulse (z.B. Infomarkt, digitaler Vertretungsplan, Handynutzung). Um einen intensiven Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften zu gewährleisten, finden außerdem regelmäßig **Informationsveranstaltungen** statt:

Klasse	Zeit	Veranstaltung
6	Januar	Tag der offenen Tür
7	November	Elternsprechabend
8	Frühling	Infomarkt zu den Wahlpflichtfächern
8	Frühling	Elternabend zum Praktikum
9	Frühling	Elternabend zum mPA
10	Frühling	Infomarkt zur Kurswahl in der Gymnasialen Oberstufe und zur Studien- und Berufsorientierung
7–10	Frühling	Elternsprechabend
11	Herbst	Elternabend

6.3 Förderverein

Der Förderverein mit derzeit ca. 160 Mitgliedern unterstützt durch finanzielles Engagement unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten. Zu den geförderten Projekten gehören u.a. Schülerfirmen und Ausbildungsmesse, Methodentrainings und MSA-Workshops, Theaterprojekte, Leseförderung und Jazzband, Drogenprävention und GSV-Fahrt. Darüber hinaus ermöglicht es der Förderverein Schülerinnen und Schülern aus finanzschwachen Familien, an Klassen- und Kursfahrten teilzunehmen.

6.4 Schulfeste und außerunterrichtliche Veranstaltungen

Zur Stärkung der Schulgemeinschaft organisieren wir regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen und Feste:

Zeit	Veranstaltung
Frühling	Theateraufführungen der Kurse „Darstellendes Spiel“
Sommer	Abiturentlassungsfeier
Sommer	Sommerkonzert der Musik-AGs und Ensemblekurse
Sommer	Fahrtenwoche für Sek I & Sek II
vor den Sommerferien	Einschulungsfeier für die 7. Klassen mit musikalischer Gestaltung durch den Fachbereich Musik
vor den Sommerferien	„Huttencup“ – Turnier für alle Schülerinnen und Schüler
nach den Sommerferien	„Huttenspiele“: sportliche Wettbewerbe alle zwei Jahre im Wechsel mit den Bundesjugendspielen
Ende November	Weihnachtsbasar in der Aula
letzter Schultag vor den Weihnachtsferien	Eislaufen auf der Eisbahn in Wilmersdorf (gemeinsamer Wandertag)

7 Ausblick

Das Schulprogramm wird regelmäßig (in Zukunft jährlich) evaluiert und überarbeitet. Dazu wurde 2014 die Steuerungsgruppe „Schulprogramm und Schulinternes Curriculum“ gegründet. Sie wird von der Schulleiterin geleitet, die auch zu den Sitzungen einlädt, und besteht aus interessierten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern. Auf der Basis von Informationen und Vorschlägen aus den Fachbereichen leistet die Gruppe redaktionelle Arbeit am Schulprogramm und Schulinternen Curriculum. Außerdem begleitet und evaluiert sie die bisherigen und erarbeitet Vorschläge zu neuen Entwicklungsschwerpunkten. Alle Änderungen werden mit dem gesamten Kollegium abgestimmt, den Gremien am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium zugänglich gemacht und von der Schulkonferenz mit 2/3-Mehrheit verabschiedet.

Berlin, September 2025